

Kleine häusliche Sonntagsliturgie für Pfingsten

Zur Vorbereitung für die kleine Sonntagsliturgie können sie ein Kreuz und eine Kerze auf dem Tisch vorbereiten. Wenn vorhanden auch Weihwasser. Auf unserer Homepage bieten wir Ihnen die Lieder auch zum Download an.
V= Vorbeter, L= Lektor, A: Alle gemeinsam

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Christus sendet uns heute seinen heiligen Geist. Halleluja!

Lied: Gotteslob (GL) 347 "Der Geist des Herrn erfüllt das All"

V: Liebe Mitchristen. "Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!" — mit diesen Worten eines alten Hymnus können wir am heutigen Pfingstfest voller Freude beten: für uns selbst wie auch für unsere Gemeinde und für die ganze Kirche.

Dieser gute Geist Gottes, dieser Heilige Geist, ist nicht nur den Jüngern damals in Jerusalem geschenkt worden, sondern er wird auch uns heute, in dieser Stunde, in einer besonderen Weise ganz neu geschenkt, wenn wir uns ihm, dem lebendigen Gott, öffnen.

Denn dann wird sich in der Kraft dieses Gottes-Geistes unser Leben in einer ganz spannenden Weise ändern und von der Liebe geprägt sein.

V: Bekennen wir nun im Kyrie Jesus Christus als den wahrhaft auferstandenen Sohn Gottes.

Herr Jesus Christus, du schenkst uns den Geist der Wahrheit.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, du schenkst uns den Geist der Stärke.

A: Christus, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, du schenkst uns den Geist des Trostes.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Der allmächtige Gott, erbarme sich unser, er lasse alle Schuld von uns und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

V: Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, durch das Geheimnis des heutigen Tages heiligst du deine Kirche in allen Völkern und Nationen. Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Evangelium: Joh 20, 19-23

L: Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.

Am Abend des ersten Tages der Woche als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Lied GL 411 "Erde singe, dass es klinge"

Ggf. kann man nun den Sonntagsimpuls von Pfr. Weiger (s. Anhang) vortragen.

V: Verbunden mit der Glaubensgemeinschaft der Kirche beten nun das Glaubensbekenntnis (GL 3,4) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen....

V: Lasst uns nun all unsere Sorgen und Bitten vor Gott tragen.
Herr unser Gott, du hast den Menschen deinen Heiligen Geist gesandt. Wir glauben und hoffen auf deine Zusage und rufen zu dir:

L: - Für deine Kirche und alle, die in ihr Verantwortung tragen. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L: - Für die Politiker und die Verantwortlichen der Gesellschaft. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L: - Für die Verantwortlichen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.
Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L: - Für die jungen Kirchen in Afrika, Ozeanien und Lateinamerika. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L: - Für die Ehen, Familien, Schulen und Kindergärten. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

L: - Stärke alle, welche in dieser Zeit der Coronaepidemie für unser Wohlergehen und für unsere Gesundheit schwere Entscheidungen zu fällen und viel zu leisten haben. Christus höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V: Heiliger Geist, beginne in uns dein Werk der Erneuerung hier und jetzt. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

V: Alle unsere Anliegen wollen wir nun in jenes Gebet legen, welches uns Jesus selber gelehrt hat.

A: Vater unser,...

V: Wir sind heute an der Teilnahme der sakramentalen Kommunion gehindert. Die Priester unserer Seelsorgeeinheit feiern aber heute die Heilige Messe für uns alle. Durch die "Geistige Kommunion" können auch wir in geistlicher Weise die Kommunion empfangen.

V: Lasset uns beten: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Erbarme dich unser.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Erbarme dich unser.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Gib uns deinen Frieden.

V: Mit einem Gebet des Heiligen Padre Pio wollen wir uns ganz mit Christus vereinen:
Mein Jesus, ich glaube, dass Du im allerheiligsten Sakrament des Altares zugegen bist.
Ich liebe dich über alles und meine Seele sehnt sich nach Dir. Da ich Dich aber jetzt im
Sakrament des Altares nicht empfangen kann, so komme wenigstens geistigerweise zu mir.
Ich umfange Dich, als wärest Du schon bei mir und vereinige mich mit Dir! Ich bete Dich in
tiefster Ehrfurcht an. Lass nicht zu, dass ich mich je von Dir trenne. Amen

Stilles persönliches Gebet

V: Lasset uns noch beten: Herr, unser Gott, du hast deine Kirche mit himmlischen Gaben
beschenkt. Erhalte ihr deine Gnade, damit die Kraft aus der Höhe, der Heilige Geist, in ihr
weiterwirkt und die geistliche Speise sie nährt bis zur Vollendung.

Und so segne und bewahre uns der Allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der
Heilige Geist. Amen.

Der Vorbeter besprengt nun die Anwesenden mit Weihwasser

Lied GL 818 "Komme, geheimnisvoller Atem"

Impuls für den Pfingstsonntag von Pfr. Weiger

Liebe Schwestern und Brüder,

"Empfangt den Heiligen Geist!" - dieser Satz scheint der Kernsatz des heutigen Evangeliums zu sein. Dieses Wort ermutigt uns zum "Empfangen", was manchen vielleicht überraschen mag, denn wir sind es in der Kirche doch eher gewohnt, zum Geben als zum Nehmen aufgefordert zu werden.

Wenn man fragen würde, was in der Hl. Schrift häufiger vorkommt, die Aufforderung zum Empfangen oder die zum Geben, dann würde man wohl eher an das Geben denken. "Gebt, dann wird auch euch gegeben werden", belehrt uns Jesus selbst, und der hl. Paulus führt in seiner Abschiedsrede in Milet das Herrenwort an: "Geben ist seliger als Nehmen".

Doch sagt uns der Kernsatz des heutigen Evangeliums deutlich, dass wir auch empfangen, uns auch beschenken lassen sollen. Und diese Aufforderung zum Empfangen korrespondiert gut mit dem Los des Menschen, denn das Empfangen gehört von Anfang an zum menschlichen Dasein: Zuerst empfängt der Mensch die ihm von Gott und seinen Eltern geschenkte Gabe des Lebens. Dann bekommt er viel von seiner ganzen Umgebung, von seinen Verwandten, Freunden, Lehrern usw., die ihn in bedeutendem Maße erzieherisch prägen und seine Persönlichkeit entfalten lassen.

Wer sich nicht verschließt, sondern offen ist, mit anderen Worten: wer umsichtig und aufgeschlossen Werte von anderen Menschen empfängt, weiß gut, wie wertvoll der Einfluss der Mitmenschen auf seine Entwicklung sein kann.

Es ist also durchaus angebracht, dass man nicht nur gibt, sondern auch empfängt. Die Bereitschaft zum Empfangen der Gaben, die Aufgeschlossenheit für die prägenden Kräfte von außen zeugen oft von menschlicher Demut, d.h. vom Bewusstsein der eigenen Schwäche und Unzulänglichkeit. Genauso wichtig und wünschenswert ist die Offenheit gegenüber Gott.

Liebe Schwestern und Brüder, die Gabe, zu deren Empfang wir heute eingeladen werden, ist kein gewöhnliches Geschenk. Es ist die größte Gabe, die uns der auferstandene Herr schenken will: es ist der Heilige Geist! In diesem Geist ist Christus seit seiner Auferstehung für uns gegenwärtig.

Dank des Geistes, den uns der Auferstandene sendet, werden uns die Sünden vergeben, d.h., wir werden von unserer Schuld befreit. Es gibt wohl nichts Schlimmeres im menschlichen Leben, als von Schuldgefühlen geplagt zu werden. Der auferstandene, erhöhte Christus, der den Tod und das Böse besiegte, überträgt den Jüngern die Vollmacht, den Menschen die Sünden nachzulassen. Damit begründet er das Sakrament der Buße und der Versöhnung, das uns heilt und uns in die Gemeinschaft mit Gott und unseren Mitmenschen zurückführt.

Der Übertragung der Vollmacht zur Sündenvergebung geht das Anhauchen der Jünger voraus. Nach biblischer Vorstellung bedeutet das Anhauchen die Übertragung von Leben. Der auferstandene Herr, der selbst den Geist besitzt und diesen den Jüngern schenkt, gibt ihnen also Anteil an seinem neuen Leben.

Was für das Leben im Hl. Geist, jenem wunderbaren Ostergeschenk Christi, kennzeichnend ist, kann man an den herrlichen Früchten des Geistes erkennen: "Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung". In der Hl. Schrift wird mehr über das Wirken des Hl. Geistes als über sein Wesen gesagt. Jesus versichert den Jüngern, dass der Hl. Geist sie an alle seine Worte erinnern und sie in die ganze Wahrheit führen wird, und nennt ihn dabei "Beistand" ("Paraklet", "Tröster") und "Geist der Wahrheit"

Den Hl. Geist bildlich darzustellen ist eine schwierige Aufgabe für die Künstler, die ihn und sein Wirken nur symbolisch mit Sinnbildern wie etwa Taube oder Feuerzungen schildern. Er ist die geheimnisvollste der drei göttlichen Personen. Es fällt uns schwer, uns ihn vorzustellen.

Der Kirchenlehrer Gregor von Nazianz (+390) sagt, dass der Hl. Geist eigentlich erst jetzt, in der Zeit der pilgernden Kirche, zu erkennen ist: "Das Alte Testament verkündete den Vater offen, den Sohn mehr dunkel. Das Neue offenbarte den Sohn und ließ die Gottheit des Geistes nur erahnen. Jetzt wohnt der Geist unter uns und gewährt uns eine klarere Sicht von sich selbst".

Den Hl. Geist bekamen wir von Christus inmitten der kirchlichen Gemeinschaft geschenkt. Als der Herr nach seiner Auferstehung den Jüngern erschien, auf sie mit dem Friedensgruß zugeht und ihnen den Hl. Geist gab, wandte er sich nicht getrennt an jeden einzelnen von ihnen, sondern hauchte und sprach sie alle gemeinsam an.

Es ist bestimmt kein Zufall, dass das Wort "empfangen" im Kernsatz des heutigen Evangeliums im Plural steht. Jenen Jüngern, die die Urkirche bildeten, und uns als ihren Nachfolgern wollte der Auferstandene damit bestimmt klarmachen, dass man das Wirken des Hl. Geistes vor allem in der Gemeinschaft der Kirche erleben kann. Auch die Vollmachtsworte des Herrn über die Sündenvergebung, die sich dem angesprochenen Kernsatz direkt anschließen, sind die Zusage, dass Sündennachlass in der kirchlichen Gemeinschaft geschieht.

Liebe Gemeinde, In der Gemeinschaft der ganzen Kirche rufen wir deshalb heute einstimmig aus tiefstem Herzen: "Veni, Sancte Spiritus - Komm herab, O Heiliger Geist!"

Bereit zum Empfangen des Hl. Geistes, wollen wir uns für sein Wirken öffnen und uns von ihm ergreifen lassen. In lebendigem Glauben wollen wir uns vom "Geist der Wahrheit", durchdringen lassen und seinen göttlichen Eingebungen willig gehorchen. Amen.